

Lügenbilder von vermeintlichen Spitzenhunden

Seit vielen Jahren ist dies leider gängige Praxis in der SV-Welt und steht von vielen schwarzen Schafen unter den Züchtern, Hundesportlern und v.a. Ausstellern; aber auch von einigen bekannten Fotografen der Szene, an der Tagesordnung. Gemeint ist das Manipulieren von Standbildern. Mit dem Adobe Photoshop zum Beispiel lässt sich so einiges „hinbiegen“, was im Original nicht korrekt oder unschön ist.

Der Hobby-Fotograf Jürg Schönenberger aus der Schweiz, besser bekannt unter dem Künstlernamen „famoso“, hat vor kurzem auf seiner Homepage (www.famoso.ch) folgendes veröffentlicht:

An den SV - Züchter und Besitzer - Wohin führt das?
RETUCHIERTE STANDBILDER !!!!!

Speichert das rechte Bild ab (AUF DEM FOTO Maus - click rechts, dann speichern) und vergrößert es nachher beim öffnen, auf mindestens 400 %. **Ihr werdet bei meinem Bild, keine Fehler finden!**
Macht dies nachher mit andern Bildern. Ihr werdet wahre Wunder erleben!!!!

	
--	---

Einer der besten JHKL-R BSZS 2010 Nürnberg
Dieser Hund, ist schön!
Ich habe bewusst dieses schlechte Standbild gewählt..... und der Hund schaut noch, nach links. Aufwand für diese Lüge..... 30 Minuten!
Ich behaupte: 95 %, sind alles retuschierte Standbilder und entsprechen nicht der Wahrheit.

Mit seinem Vorstoß in der Öffentlichkeit kann ich Jürg Schönenberger nur beipflichten und ihn absolut unterstützen. Es ist wichtig und richtig, dass jemand wie Jürg auf die Idee kommt, mal einen provokativen Beitrag zum Thema gefälschte Bilder zu eröffnen. Es kommt ja leider immer öfter vor, dass Bilder in unserem digitalen Zeitalter entsprechend bearbeitet werden, bevor sie in den Medien landen. Ich persönlich habe nichts dagegen, wenn man z.B. bei einem stark überbelichteten Foto in vernünftigem Maße nachhilft, das Bild noch ein wenig nachzudunkeln. Wenn jedoch, wie in o.g. Fall am Hund so stark retuschiert wird, dass er eine derart glatt gezogene Oberlinie aufweist, die unnatürlicher nicht sein kann, dann hat das nichts mehr mit „gesunder Bildbearbeitung“ zu tun. Solche gravierenden Fakes kann man relativ leicht erkennen. Es gibt immer wieder Details, die auffallen und an denen man dann erkennt, dass bei dem Bild etwas nicht ganz echt ist. Aber ich möchte gar nicht wissen, wie viele Bilder wir schon generell als echt einstufen, die am Ende die krassesten Fälschungen sind. Eigentlich ist es schockierend, wenn man sieht, welche Fälschungen nur die geschönte Wahrheit sind. Was kann man denn noch glauben? Muss man in unserer heutigen, vermeintlich „perfekten“ Gesellschaft, nicht alles in Frage stellen?

Die Frage von Jürg Schönenberger, wohin das führt, kann ich ihm gleich mit beantworten. Dies führt dazu, dass leider in der Zucht so manches längst nicht mehr stimmt. Der unwissende Käufer am anderen Ende des Kontinents wird oftmals enttäuscht sein, wenn er beim Kauf eines Welpen auf gefakte Elterntiere auf dem Papier oder in digitaler Form trifft. Welpen weisen öfters keine oder nicht die Farbe/Pigmentierung vor, weil von Vorne bis Hinten mit Retuschewerkzeugen am PC die Elterntiere und speziell viele Deckrüden kräftig manipuliert werden. Viele ausländische Käufer haben u.a. nicht die finanziellen Möglichkeiten eine Zuchtschau in Deutschland zu besuchen und die Hunde live zu betrachten. So sind sie auf das Medium Internet oder auch auf Bücher, Zeitschriften oder Magazine aus der Szene angewiesen.

Wie viele vermeintliche Spitzenrüden wurden und werden digital hingezaubert? Famoso hat in seinem Weblog eine prozentuale Ziffer genannt, die mit Sicherheit nicht übertrieben ist. Es reicht heute wohl nicht mehr aus, den Hund in Natur zu faken, in dem er gefärbt oder am Haarkleid manipuliert wird. Nein, heute muss an den Hunden auch noch digital an den Bildern

„nachgebessert“ werden. Viele in der Szene „malen“ sich ihren „Spitzenhund“ so hin, wie sie in gerne hätten und werben kräftig mit diesen im Web. Diese Verbrecher schaden der Rasse, denn diese Fälschungen sind ein nicht unerheblicher Eingriff in die Zucht. Dieser digitale Schwindel ist nicht mehr länger auszuhalten und hätte eigentlich schon längst an den öffentlichen Pranger gestellt werden müssen.

Zum Glück gibt es aber auch Zeitungsmagazine, die sich dazu durchgerungen haben, ihre Bilder nicht zu retuschieren oder zu manipulieren. Dem Schäferhund-Magazin sei Dank. An dieser Stelle ein großes Kompliment an die verantwortlichen Personen. Dort sieht man noch die „echten“ Standbilder. Wenn man ein und denselben Hund z.B. aus der Dezember-Ausgabe der SV-Zeitung mit einer Ablichtung im Schäferhund-Magazin vergleicht, so kann man nur noch staunen und sich verwundert die Augen reiben. Hier kann man dann einmal mehr erleben, wie die Hunde wirklich aussehen. Was müssen da bloß die ehrlichen Freunde und Liebhaber des Deutschen Schäferhundes in In- und Ausland denken? Angemerkt ein passendes Zitat vom Journalisten Udo Reiter:

«Die Wahrheit liegt nur noch einen Mausklick neben der Fälschung.»

Wer glaubt, dass diese Verarschung die Zucht- und Verkaufsstrategie des 21. Jahrhunderts ist, wird weiter fatalerweise mithelfen, den Zuchtbestand ins Verderben zu führen. Wer sich weiter selbst belügt, sich dessen nicht bewusst ist oder nicht bewusst sein will, was und in welchem Maße damit angerichtet wird, muss mit allen Konsequenzen rechnen. Der Vertrauensschwund an der Basis ist größer, als sich das die meisten vorstellen können oder wollen.

In diesem Sinne gilt die Hoffnung auf wieder mehr Vernunft und Ehrlichkeit in dieser verlogenen Scheinwelt.